

Promotionsprojekt

Christine STEIN

Der Einfluss von historischen Männlichkeitsentwürfen auf die Performanz von Männlichkeit in zeitgenössischer populärer Musik am Beispiel von K.I.Z und anderen (Arbeitstitel)

Betreuung: Prof. Dr. Anno Mungen

Im Zuge dieser Promotion soll der Frage nachgegangen werden, welche historischen Männlichkeitsentwürfe sowie historisch begründete Attribute von Männlichkeit im 21. Jahrhundert Einfluss auf die Performanz von Männlichkeit in Aufführungen populärer Musik im deutschsprachigen Raum und auf deren Nebenprodukte wie CD-Cover, Musikvideos, Social Media-Präsenz und Merchandise haben. Zur Untersuchung dieser Frage sollen Judith Butlers theoretisches Konzept der performativen Konstruktion von Geschlecht und Geschlechtsidentitäten¹ sowie die Theorie des ‚Doing Gender‘ von West und Zimmerman² zentrale Ausgangspositionen bilden.

Vorangestellt wird eine Unterscheidung von historischen Männlichkeitsbildern im Hinblick auf die ihnen zu Grunde liegenden gesellschaftlichen Ereignisse und Entwicklungen. Ein besonderes Augenmerk wird auf bisherige Männlichkeitsforschung und ihre Narrative gelegt; exemplarisch sei hier das Narrativ von Männlichkeit als Opposition und Abgrenzung zu Weiblichkeit genannt. Bei der Betrachtung unterschiedlicher Männlichkeitskonzepte soll auch das Zusammenwirken von sozialen Kategorien wie ethnische Identität, soziale Klasse bzw. Bildung sowie Sexualität berücksichtigt werden. Anschließend werden Musik, Konzerte und für populäre Musik typische Nebenprodukte aktuell aktiver Bands in Hinblick auf die Historizität der performten Männlichkeit hin untersucht. Darauf aufbauend wird der Frage nachgegangen, welche politischen, kulturellen oder technologischen Entwicklungen und Ereignisse heutige Männlichkeitsbilder und -entwürfe prägen.

Die Vorgehensweise ergibt sich aus einem Methodenkomplex, wobei auf musiktheaterwissenschaftliche, aber auch medien- und kulturwissenschaftliche Methoden zurückgegriffen wird. Einen zentralen Teil des Promotionsvorhabens bildet die theaterwissenschaftliche Untersuchung von popkulturellen Konzerten als Musiktheater mittels Aufführungsanalyse, teilnehmender Beobachtung und qualitativer Interviews.

Ziel der Promotion ist die Untersuchung der Wandelbarkeit von Männlichkeit, wie sich Männlichkeit in einer spezifischen Zeit zeigt und wie ihre Wandlungen in heutige künstlerische insbesondere popkulturelle Ausdrucksformen hineinwirken. Dabei sollen Aufführungen populärer Musik aus theaterwissenschaftlicher Sicht betrachtet und als kulturelle Phänomene ernst genommen werden.

¹ Judith Butler, *Das Unbehagen der Geschlechter*, Frankfurt/Main 1991.

² Candace West, Don H. Zimmerman, „Doing Gender“, in: *Gender & Society*, Heft 2/1 1987.

PhD Project

Christine STEIN

The influence of historical concepts of masculinity on the performance of masculinity in contemporary popular music using the example of K.I.Z and others (working title)

Supervisor: Prof. Dr. Anno Mungen

This study pursues the question whether historic concepts of masculinity and masculine attributes have an impact on performances of masculinity in the field of popular music in German-speaking countries today. It relies on the theoretical concept of gender performance by Judith Butler as well as Wests and Zimmermans theory of "Doing gender". Additional to the examination of live stage performances the study examines cultural side products as music videos, cover designs, Social Media profiles, merchandise, etc.

An evaluation of historic masculinity concepts and their socio-political, economic and cultural determined genesis takes basis for further examination. Special focus will be paid to previous masculinity studies and questionable narratives in this context. Furthermore, great importance will be attached to an intersectional approach by distinguishing the interdependence of identity categories as class, gender, race, age, etc.

Subsequently, the music, concerts, and side products typical for popular music of three currently active bands, including the Berlin based music group K.I.Z, are examined with regard to the historicity of performed masculinity and to the question to what extent concepts of masculinity are reflected as historically conditioned and socially constructed. Based on this, it will be explored which political, cultural or technological developments and events shape today's images and concepts of masculinity. The approach results from a complex of methods, whereby music theater study methods, but also media and cultural study methods are used. A central part of the doctoral project is the approach of pop cultural concerts as music theater by means of performance analysis, participant observation and qualitative interviews. The aim of the study is to examine the transformability of masculinity, how masculinity manifests itself in a specific time and how its alterations have an impact on today's artistic, especially pop-cultural, forms of expression.